



Konzept zur Gestaltung der DPSG-Jahresaktion

Seit 1961 gehört die Jahresaktion fest zum gesellschaftlichen und verbandlichen Engagement der DPSG. Unter dem Motto "Flinke Hände, flinke Füße..." entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte eine Aktionsform, die in einzigartiger Weise Solidarität und Bildungsarbeit miteinander verbindet.

Stand zu Beginn der Jahresaktionen der Solidaritätsaspekt durch das Sammeln von Spendengeldern für Projekte innerhalb und außerhalb des Verbandes im Vordergrund, so bekam der Bildungsaspekt nach und nach ein immer größer werdendes Gewicht. Heute gehen beide Aspekte gleichberechtigt Hand in Hand über.

In den Themen der Jahresaktionen spiegeln sich die Engagementfelder der DPSG wider. Zentral dabei sind die drei satzungsgemäßen Fachbereiche Behindertenarbeit, Internationale Gerechtigkeit und Ökologie – aber auch aktuelle gesellschaftliche und verbandliche Themen werden immer wieder in Jahresaktionen aufgegriffen. Ein Blick auf die Themen der DPSG-Jahresaktionen (zum Download unter <http://www.dpsg.de/aktionen/jahresaktion/chronik.html>) ist damit immer auch ein Blick in die Geschichte des Verbandes und der Gesellschaft.

Insgesamt mehr als 5 Millionen Euro sind seit der ersten Jahresaktion 1961 zusammen gekommen. Unterstützt wurden damit große und kleinere Projekte und Projektpartner im In- und Ausland, in Pfadfinderverbänden und Kirche.

1. Motivation der Jahresaktion

Als Ausdruck eines „Glaubens in der Tat“, im Zusammenspiel von inhaltlicher Auseinandersetzung und tätiger Solidarität, entspricht die Jahresaktion den ursprünglichsten Werten des Pfadfindertums und der Herausforderung des Evangeliums. („Duty to God“)

Mit der tatkräftigen Unterstützung der gewählten Projektpartner setzt sie nicht nur konkrete Zeichen ideeller und materieller Unterstützung, sondern drückt auch unsere Auffassung von Verantwortung in der Welt und für die Welt aus. („Duty to others“)

Zugleich ist sie im Wechselspiel von Sinn (inhaltliche Themen) und Zweck (tätige Hilfe) als Methode zu groß angelegter Bildungsarbeit kaum zu überbieten. Durch ihre fundiert vorbereitete und auf Perspektive orientierte Gestaltung schult sie für jede und jeden Einzelnen weitsichtiges Denken. Dem Verband bietet sie die Möglichkeit zur Fokussierung auf einzelne Fragestellungen und Probleme und kann damit Kindern, Jugendlichen sowie Leiterinnen und Leitern eine Orientierung auf ihrem Weg in dieser Gesellschaft bieten. („Duty to self“)

2. Ziele der Jahresaktion

Die Jahresaktion verfolgt neben den beiden bereits benannten Strängen der tätigen Solidarität und der Bildungsarbeit eine breite Öffentlichkeitsarbeit für das Thema und den Verband.

2.1 Solidaritätsaktion

Jahresaktionen sind ein wertvolles Moment zur Einübung von tätiger Solidarität mit den Schwächeren nicht nur unserer Gesellschaft, sondern weltweit. Solidarität meint dabei sowohl die finanzielle, materielle Unterstützung der Projekte als auch die ideelle Unterstützung der Projektpartner.

Letzteres kann in unterschiedlichen Formen zum Tragen kommen: durch Austausch von Gruppen, durch Briefwechsel oder E-Mailverkehr, durch Treffen von Vorständen, durch Lobbyarbeit in Gesellschaft und Politik.

2.2 Bildungsarbeit

Nehmen wir unseren Auftrag als Erziehungsverband und unsere Verantwortung in Kirche und Gesellschaft ernst, ist es unerlässlich, zu allem Tun unsere Pfadfinderinnen und Pfadfinder auch mit den entsprechenden Hintergrundinformationen zu versorgen. Nur daraus kann eigenverantwortliches Handeln entstehen. Ein besonderer Schwerpunkt ist daher, möglichst viele Mitglieder aus den Stämmen mit den Anliegen der Jahresaktion vertraut zu machen.

So zeigen sich mehrere Schwerpunkte einer Bildungsarbeit im Rahmen der Jahresaktion:

- Sie bietet die Möglichkeit, zentrale Themen und Inhalte des Verbandes zu benennen und zur Auseinandersetzung mit ihnen aufzurufen.
- Sie zeigt sehr praktisch auf, was es heißt, Verantwortung für Schwächere als Teil unseres Lebensentwurfes zu übernehmen.
- Als Bewusstseinsbildung trägt sie dazu bei, sich mit anderen Kulturen, Lebenssituationen, sozialen Benachteiligungen, und anderem auseinanderzusetzen, die Hintergründe der Projekte und Projektpartner transparent zu machen sowie zu einer eigenen Orientierung zu finden.

Die Ansatzpunkte einer solchen Bildungsarbeit müssen lebensweltorientiert und handlungsbezogen sein. Die inhaltlich-pädagogische Arbeit unseres Verbandes lebt von der Kombination von personalem Angebot und Sachangebot. Wichtig ist, dass der inhaltliche und der finanzielle Aspekt der Jahresaktion nicht gegeneinander ausgespielt werden. Beide machen den Erfolg einer Jahresaktion aus. Solidarisches Handeln hat nur da seinen Sinn, wo Kindern und Jugendlichen deutlich wird, weshalb und wie sie solidarisch handeln. Nicht zuletzt hier bietet eine starke Einbindung der Stufen solide pädagogische Grundlagen und Methoden.

Gerade in diesem Bereich ist ein Rücklauf der durchgeführten Aktionen und Einheiten notwendig. Veröffentlicht, bringen sie den beteiligten Gruppen ein Erfolgserlebnis und sind zugleich Anregung für weitere Gruppen.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Jahresaktionen bieten die Chance, sowohl für die lokalen Gruppen wie auch für die anderen Ebenen des Verbandes, sich in der Öffentlichkeit mit einer thematischen Auseinandersetzung wie als solidarisch handelnder Verband darzustellen. Beide Aspekte bieten gute Möglichkeiten der Profilierung und damit der Darstellbarkeit. Ebenso können politische, kirchenpolitische, gesellschaftliche und weitere Aussagen zu einem Impuls in unsere Gesellschaft, Kirche oder die Politik beitragen und damit öffentlichkeitswirksam sein.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Jahresaktion arbeitet somit stets auf zwei Ebenen: Der inhaltlichen Ebenen, die das Anliegen der Jahresaktion in die Öffentlichkeit trägt und der verbandlichen Ebene, die den Verband über die Arbeit an den Themen profiliert.

3. Inhalte der Jahresaktion

Die Jahresaktionen orientieren sich im Wesentlichen an einem jährlichen Wechsel in den inhaltlichen Schwerpunktthemen des Verbandes. Diese können in den drei Fachbereichen „Behindertenarbeit“, „Internationale Gerechtigkeit“ und „Ökologie“ verortet sein, müssen es aber nicht. Schwerpunkte der Verbandsarbeit und aktuelle gesellschaftliche Themen können Inhalt einer Jahresaktion sein.

Eine deutliche Akzentuierung bekommen die Themen durch Kooperationen mit Partnerverbänden aus verschiedenen Ländern.

4. Gestaltung der Jahresaktion

Die DPSG-Jahresaktion ist eine Aktion, die von der Bundesebene initiiert und gestaltet ist. In der Durchführung hängt sie jedoch maßgeblich an den Stämmen, Bezirken und Diözesen. Für alle Ebenen braucht es deshalb feste Gestaltungselemente:

4.1 Zeitraum

Die Jahresaktion läuft – wie ihr Name beschreibt – in der Regel im Verlaufe eines Jahres: von Januar bis Dezember. Jahresaktionen über zwei Jahre hinweg sind inhaltlich begründet in Ausnahmen möglich. Der Jahresverlauf bietet, neben unten beschriebenen Aktionsschwerpunkten, eine Reihe von möglichen Anknüpfungspunkten für die Jahresaktion:

- Die winterliche „Indoorzeit“ bietet gute Möglichkeiten der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik der Jahresaktion. Auch Schwerpunktsetzungen für die Aneignung in der Gruppe (pädagogisch, gruppendynamisch wie thematisch) haben hier ihren Platz.
- Mit dem Georgstag bietet sich die Chance, auch flächendeckend und öffentlichkeitswirksam die Aktion zu präsentieren. Pfadfinderische Identität und Orientierung am Beispiel des Hl. Georg sind ergänzende Momente.
- Die Frühjahrs-/Frühsommerzeit bietet besondere Möglichkeiten, mit Aktionen die Jahresaktion zu unterstützen und an die Öffentlichkeit zu gehen. Ob bei Pfarr- oder Straßenfesten, in eigenen Aktionen oder zusammen mit Kooperationspartnern – das Spektrum ist groß.
- Da heraus ragt „Pfungsten in Westernohe“. Wenn sich im Bundeszentrum alljährlich mehrere tausend Pfadfinderinnen und Pfadfinder treffen, begeht die Bundesebene dort eine zentralen Veran-

staltung, um Anliegen und Aktionen der Jahresaktion weit zu streuen. Gottesdienst und Campfire-Abend gehören ebenso dazu wie die Präsentation der Jahresaktion mit Hintergründen und Informationen. Praktische Erfahrungsfelder für alle Altersstufen sowie Leiterinnen und Leiter machen Lust auf eine weitere Beschäftigung in den Gruppen.

- Der Sommer mit seinen Lagern und Fahrten bietet nicht nur den Rahmen für eine weitere, kreative Auseinandersetzung und für viele Aktionen – nach außen und nach innen. Neben den anderen Zeiten bietet er auch einen besonderen Reiz zur Begegnung mit Gruppen aus den Partnerverbänden.
- Der Herbst braucht noch einmal einen besonderen Impuls. Das bedeutet zum einen neuerlichen Input an Informationen und Aktionshilfen. Zum anderen können Anknüpfungen an den Weltkinderntag, den Weltmissionssonntag, ... auch noch einmal Chancen einer breiten Öffentlichkeit bieten.
- Der Winter bietet Zeit zur Reflexion, aber auch zu abschließenden Aktionen etwa auf Weihnachtsmärkten.

4.2 Beteiligte Gruppierungen

- **Bundesleitung**

Sammelt und berät insbesondere mit den Bundesfachreferentinnen und –referenten Themenvorschläge und stimmt sie intern ab. Nach einer Auswahl spricht sie der Bundesversammlung ihre Themenempfehlung aus.

- **Hauptausschuss**

Entscheidet in der Vertretung der Bundesversammlung über das Thema und gegebenenfalls über den oder die Projektpartner zur Jahresaktion. In Kommunikation mit den Stufen und Regionen treffen die jeweiligen Vertretungen dort diese Entscheidung.

- **Bundesversammlung**

Beschließt nach Ziffer 85 unserer Satzung „über Jahresaktionen des Verbandes und über die Verwendungsbereiche“. Sie entscheidet das Thema der Jahresaktion und beschließt über die Aktionsformen und den Spendenzweck der Jahresaktion.

- **Bundesvorstand**

Trägt die politische Verantwortung für die Durchführung der Jahresaktion. Dies beinhaltet die Letztentscheidung über das Motto und das dazugehörige Logo sowie die Letztfreigabe aller Materialien. Deshalb ist der Jahresaktionsgruppe stets ein Mitglied des Bundesvorstandes zugeordnet. Darüber hinaus beauftragt der Bundesvorstand eine hauptberufliche Referentin oder einen hauptberuflichen Referenten der Bundesleitung mit der kontinuierlichen Begleitung der Jahresaktionen.

- **Jahresaktionsgruppe**

Besteht aus Menschen der vorschlagenden Gruppierung – regelmäßig einem Bundesfacharbeitskreis -, einer hauptberuflichen Referentin oder einem hauptberuflichen Referenten der Bundesleitung sowie aus weiteren Interessierten und Fachleuten. Sie arbeitet dem Bundesvorstand zu. Ihr obliegt die Steuerung sowie die altersgerechte inhaltliche Ausgestaltung der Jahresaktion. Sie ist in Kontakt mit den Bundesstufen- und Facharbeitskreisen. Die Leitung der Jahresaktionsgruppe wird vom Bundesvorstand ernannt.

- **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**

Kommen aus den verschiedenen Diözesen und werden für ihre Aufgabe von der Jahresaktionsgruppe vorbereitet. Neben der Verbreitung der Jahresaktion in der Diözese ist ihre wichtigste Aufgabe die Beteiligung an Prozessen zur Umsetzung der Jahresaktion. Eventuelle Begegnungsfahrten oder eigene Erlebnisfelder unterstützen diese Aufgaben.

- **Bundesamt Sankt Georg**

Unterstützt die Jahresaktion auf unterschiedliche Weise:

- Inhaltlich und organisatorisch durch die hauptberufliche Referentin oder den hauptberuflichen Referenten der Bundesleitung, die die jeweilige Jahresaktion begleiten und u.a. die Kontakte innerhalb des Bundesamtes herstellt und pflegt.
- Bestellung und Versand der Jahresaktionsartikel über das Rüsthaus.
- Spenden werden über die Buchhaltung verbucht.
- Unterstützung in der Herstellung weiterer Aktionsmaterialien (Aktionsheft, Plakate, CD-Rom, Internet, ...) bietet der Georgsverlag.
- Eingebunden ist auch das Referat Öffentlichkeitsarbeit der Bundesleitung zur Präsentation der Jahresaktion nach innen und außen sowie zur Begleitung einzelner Veranstaltungen und Aktionen.

4.3 Planung und Koordination

Die Jahresaktion soll sowohl auf kurzfristige Anliegen und Situationen reagieren können, als auch eine Planungssicherheit gerade im Zusammenspiel mit Partnerverbänden geben. Folgender Zeit- und Koordinierungsplan wird dem gerecht:

Wann?	Wer?	Was?
November Vorvorjahr	Bundesleitung	Erste Sammlung von Themenvorschlägen und interne Abstimmung
Februar Vorvorjahr	Bundesleitung	Themenauswahl und Antragstellung an die Bundesversammlung
Bundesversammlung Vorvorjahr	Bundesversammlung	Entscheidung über das Thema der Jahresaktion
Sommer Vorvorjahr	Bundesvorstand	Einberufung der Jahresaktionsgruppe
November Vorvorjahr	Jahresaktionsgruppe	Beginn der Planungen
Februar/April Vorjahr	Bundesleitung	Beratung zu den ersten Planungen der Jahresaktionsgruppe.
Antragsschluss Bundesversammlung	Bundesvorstand und Jahresaktionsgruppe	Abschluss der Planungen. Festlegung von Aktionsformen. und Spendenzweck
Mai/Juni Vorjahr	Bundesversammlung	Beschluss der Aktionsformen und des Spendenzwecks der Jahresaktion
Juni/Juli Vorjahr	Bundesvorstand	Freigabe von Motto und Logo
Sommer Vorjahr	Jahresaktionsgruppe	Erstellung der Materialien Einwerben von Drittmitteln
August Vorjahr	Bundesvorstand	Letztfreigabe der Materialien
Oktober Vorjahr	Bundesamt	Versand der Materialien
Herbst Vorjahr	Jahresaktionsgruppe	Schulung von Multiplikatoren Vorbereitung zentraler Veranstaltungen (Pfingsten in Westernohe)
Laufendes Jahr	Jahresaktionsgruppe	Begleitung der Jahresaktion durch Artikel in den Verbandsmedien
Februar/April Nachjahr	Jahresaktionsgruppe, Hauptausschuss und Bundesleitung	Inhaltliche und finanzielle Auswertung der Jahresaktion

5. Unterstützung der Jahresaktion

Die Unterstützung der Jahresaktion erfolgt in verschiedener Hinsicht. Sie braucht die unterstützende Werbung nach innen und außen, die Unterstützung der Bildungsarbeit durch entsprechendes Material wie auch die Unterstützung der Solidaritätsaktion durch materielle Gewinne.

- **(Pädagogisches) Begleitmaterial**

Die DPSG hat sich einem pädagogischen Konzept der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben. Um dieses auf allen Ebenen durchtragen zu können, ist neben der Ausbildung der Leiterinnen und Leiter entsprechendes pädagogisches Material notwendig. Das gilt auch für die Jahresaktion.

Neben Informations- und Hintergrundmaterial bedarf es ausgearbeiteter Aktion- und Methodenvorschläge, Bausteine verschiedener Art, um ein sinnvolles altersgerechtes Arbeiten vor Ort zu erleichtern.

Dabei können alle medialen Möglichkeiten, dieses Material zielgerichtet und effizient zu verbreiten, genutzt werden.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit läuft intern und extern. Intern sind Plakate ebenso notwendig wie die Nutzung der Verbandszeitschrift und der Verbandshomepage. Über die Veröffentlichung von „best practice“-Beispiele sind Anerkennung und Anregung für andere Gruppen zugleich.

Die externe Öffentlichkeitsarbeit läuft zu den Aktionsschwerpunkten über das Referat Öffentlichkeitsarbeit der Bundesleitung. Dieses stellt den lokalen Gruppen entsprechendes Material auch für ihre eigenen Aktionen oder zu inhaltlichen Elementen der Jahresaktion zur Verfügung.

- **Aktionsartikel und Merchandising**

Die Aktionsartikel dienen durch ihren Erlös der materiellen Unterstützung der Jahresaktion. Daneben können sie durch eine große Verbreitung auch einen hohen Wiedererkennungseffekt erlangen und damit die Aktion weiter verbreiten.

Aus diesen wie aus steuerrechtlichen Gründen sollen sie einen angemessenen Wert haben. Zugleich sollen sie in einem Zusammenhang zur jeweiligen Aktion stehen und in Einklang zu bringen sein mit Vorstellungen unseres Verbandes (etwa durch Produkte aus den Aktionsländern, fair gehandelte oder pfadfinderische Produkte, ...). Kosten- und Verkaufskalkulationen sind hier ebenso zu klären wie rechtliche Fragen.

- **Fundraising**

Die Jahresaktion bedarf insbesondere in den Bereichen Bewerbung und Bildungsarbeit großer Summen, um das entsprechende Material zu erstellen und zu verbreiten. Hier bieten sich Kooperationen mit entsprechenden Partnern aus der Wirtschaft oder anderen Sponsoren an. Die Jahresaktion als solche, aber auch die einzelnen Projekte bergen gute Chancen, verschiedene Arten der Unterstützung zu bekommen.

6. Verwendung der Jahresaktionsmittel

Die Einnahmen aus der Jahresaktion sind zeitnah zu verwenden. Darauf ist schon bei der Auswahl der Projekte/Projektpartner zu achten.

Eine Verwendung der Mittel ist dabei in zwei Richtungen denkbar:

- **Projekte**

Im Vordergrund der jeweiligen Jahresaktion stehen konkrete Projekte. Diese werden in den Materialien zur Jahresaktion vorgestellt. Entsprechend sind auch die Mittel, die mit der Aktion eingenommen werden, an diese weiterzuleiten. Zur finanzielle und inhaltlichen Abwicklung der Projekte sucht sich die DPSG je nach Thema passende professionelle Partner.

- **Internationaler Solidaritätsfonds der DPSG**

Damit dauerhaft auch für kurzfristige finanzielle Hilfestellungen zur Ermöglichung von Pfadfinderarbeit in Ländern Afrikas, Lateinamerikas, Asiens und Osteuropas Mittel zur Verfügung stehen, wird ein internationaler Solidaritätsfonds eingerichtet. Gehen innerhalb einer Jahresaktion mehr Mittel ein, als für die vorgeschlagenen und förderwürdigen Projekte benötigt werden, wird der Überschuss für den internationalen Solidaritätsfonds genutzt. Dies muss im Spendenzweck der jeweiligen Jahresaktion festgelegt werden. Über die Ausschüttungen aus dem Fonds entscheidet der Internationale Steuerkreis (= eine oder einer der Beauftragten für Internationales, die Bundesfachreferentin oder der -referent für Internationale Gerechtigkeit, das zuständige Bundesvorstandsmitglied sowie die zuständigen hauptberuflichen Referentinnen und Referenten der Bundesleitung). Der Internationale Steuerkreis ist für die Festlegung und Anwendung eines transparenten Verfahrens zuständig.

- **Verwendungsnachweis**

Dem Verband sowie allen Spenderinnen und Spendern gegenüber ist zeitnah ein Verwendungsnachweis zu liefern. Auch wenn die Aktion noch nicht komplett abgeschlossen ist, sollen Angaben zum derzeitigen Stand zur regulären Bundesversammlung des Folgejahres gegeben werden.

Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass auch inhaltliche Informationen und entsprechendes Material zur Verwendung in den Verband kommen.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf zu achten, dass die Spenden und Erlöse zeitnah verwandt sowie die Spenderinnen und Spender mit weiteren Informationen und evtl. Spendenquittungen versorgt werden.

Beschlossen von der 74. Bundesversammlung 2010 in Essen. Geändert von der 80. Bundesversammlung 2015 in Würzburg.

